

MEDIENINFORMATION

ARNULF RAINER. DAS NICHTS GEGEN ALLES

Jubiläumsausstellung zum 95. Geburtstag

23.11.2024–05.10.2025

Arnulf Rainer feiert am 8. Dezember 2024 seinen 95. Geburtstag. Er gilt als Pionier des Informel in Europa und zählt zu den international bedeutendsten Künstlern der Gegenwart. Das Arnulf Rainer Museum in Baden nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, das vielschichtige Oeuvre des Weltkünstlers mit einem dreijährigen Ausstellungszyklus umfassend zu würdigen.

Den Auftakt macht ab dem 23. November die Ausstellung: **Arnulf Rainer. Das Nichts gegen Alles**. Kuratiert von Nikolaus Kratzer, Leiter der kunsthistorischen Sammlungen des Landes Niederösterreich, und vom Kunstsammler Helmut Zambo.

Die Jubiläumsschau rückt zwei besondere Werkgruppen ins Rampenlicht: Die frühesten Arbeiten der 1940-er und 1950-er Jahre sowie die zentrale Werkgruppe der Kreuzübermalungen, mit der sich Rainer seit den 1950-er Jahren unablässig auseinandersetzt.

Die Serie *der Großen Kreuze* veranschaulicht, wie der Künstler auch mit der Kaltnadelradierung konsequent über einen längeren Zeitraum eine Platte bearbeitet. Die monumentalen Kreuzübermalungen zählen zu den Höhepunkten seines Schaffens. Sie verkörpern den tiefen Dualismus von Schöpfung und Zerstörung, Fülle und Leere.

Mit Fingermalerei oder übermalten fotografischen Selbstporträts schreibt sich Rainer selbst in seine Werke ein. So zeigt er sich in seiner großen Kreuzarbeit *Selbstbegräbnis oder Christusleid, Christusfreud?* als Märtyrer, der in Farbe ertrinkt – deutbar als Verweis auf den schmerzvollen Weg zum schöpferischen Akt.

Malschicht für Malschicht, Bild für Bild arbeitet sich der Künstler an den Zusammenhängen von Schöpfung und Zerstörung, Anfang und Ende, Tod und Auferstehung ab. Aus seinem Vervollkommnungstrieb heraus entstehen Arbeiten, die eine einzigartige, tiefgründige Kraft ausstrahlen, wobei das ursprüngliche Bildmotiv für die Betrachterinnen und Betrachter zumeist verborgen bleibt.

Den monumentalen Kreuzen werden folgende Werkgruppen gegenübergestellt: *Surrealistische Phase, frühe Radierungen, Kreuzradierungen, frühe monochrome Übermalungen, Blindzeichnungen, Vertikal- und Zentralgestaltungen* sowie eine Auswahl an *Fingermalereien* und *Body Poses*, die das Thema des Kreuzes adressieren.

Der Titel der Ausstellung – *Das Nichts gegen Alles* – ist Rainers frühem Text *Perspektiven der Vernichtung* von 1951 entlehnt.

*Eine Wahl: das Schweigen
gegen die Poesie, der Verlust
gegen den Besitz, die Ab-
wesenheit gegen Euch selbst.
Der Tod gegen das Leben.
Das Andere gegen die Welt.
Das Nichts gegen Alles.*

Nicht nur Rainers dialektische Arbeitsweise, sondern auch der Anspruch, mit seiner Kunst an den Grundlagen der menschlichen Existenz zu rühren, spiegeln sich darin wider.

Kurator Nikolaus Kratzer zur Ausstellung: *Mit einfachen Erklärungen kommt man bei Arnulf Rainers Kunst nicht weit, ganz im Gegenteil, man schrammt dadurch an der Mehrdeutigkeit, den Paradoxien und an Rainers zur Spitze getriebenen Dialektik vorbei. Da hilft nur eins – die Werke betrachten.*

Sammlung Helmut Zambo

Im Rahmen dieser Jubiläumsausstellung präsentiert das Arnulf Rainer Museum erstmals einen Teil der hochkarätigen Sammlung Zambo, die im Sommer 2024 in die Obhut der Landessammlungen Niederösterreich übergang. Die Schenkung umfasst den Kernbestand seiner über Jahrzehnte hinweg zusammengetragenen Sammlung und stellt einen bedeutenden Gewinn für die Landessammlungen Niederösterreich dar.

Den Schwerpunkt dieser großen Schenkung bilden Arbeiten von Arnulf Rainer. Nachdem Helmut Zambo den Künstler sein Leben lang als Sammler begleitete, finden sich hier zentrale Werke aus allen Schaffensperioden und es entstand im Laufe der Zeit die weltweit bedeutendste Arnulf Rainer Sammlung überhaupt.

Helmut Zambo über Arnulf Rainer: *Es hat einmal jemand über meine Beziehung zu Arnulf Rainer gesagt: Er ist dein Messias und du bist sein Jünger. Für mich ist er ein Genie und einer der größten Künstler überhaupt.*

Darüber hinaus engagiert sich Helmut Zambo auch als Unterstützer von verschiedenen musealen Institutionen in Niederösterreich. Für seine Verdienste und Fördertätigkeit wird ihm im Rahmen der Ausstellungseröffnung am 23. November 2024 von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner das *Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse* verliehen.

15 Jahre Arnulf Rainer Museum

Das Arnulf Rainer Museum feiert mit der Jubiläumsausstellung auch sein 15-jähriges Bestehen. Das vielschichtige Œuvre des Künstlers wurde in bisher über 20 Ausstellungen präsentiert. Neben monografischen Ausstellungen wird Rainers Bedeutung für die zeitgenössische Kunst auch durch die Gegenüberstellungen mit Künstlerpersönlichkeiten wie Georg Baselitz oder Damien Hirst erschlossen.

Ausblick: Ausstellungszyklus

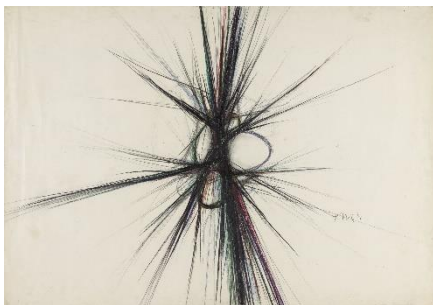
Der Schwerpunkt der zweiten Ausstellung ab Herbst 2025 liegt auf Arnulf Rainer und Art Brut. Die letzte Schau des dreijährigen Ausstellungszyklus stellt Rainers Werk in einen Dialog mit Hermann Nitsch.

AUSGESTELLTE WERKGRUPPEN

Surrealistische Phase, Blindzeichnungen und erste Radierungen

Nach dem Zweiten Weltkrieg setzt sich Arnulf Rainer zunächst mit dem französischen Surrealismus auseinander. Es entstehen gegenständlich ausgeführte, von seltsamen Wesen bevölkerte, dicht besiedelte Unterwasserlandschaften, die an Traumwelten erinnern.

Während einer Parisreise hat der Künstler 1951 eine enttäuschende Begegnung mit André Breton, dem Wortführer der surrealistischen Bewegung, die mittlerweile Einzug in den kunsthistorischen Kanon gefunden hat – die surrealistische Revolution ist ins Stocken geraten. Neue Impulse hingegen erhält Rainer durch den Besuch von *Véhérences confrontées* in der Galerie Nina Dausset, der ersten Ausstellung informeller Arbeiten in Europa: Nach seiner Rückkehr aus Frankreich wendet er sich von der Gegenständlichkeit ab.



Arnulf Rainer, Zentralgestaltung
1952
Ölkreide, Graphit auf Papier
Landessammlungen NÖ – Sammlung Zambo, Deutschland
© Arnulf Rainer, Foto: Landessammlungen NÖ

In Anlehnung an die surrealistische Methode des *Automatischen Schreibens* entwickelt Rainer *Blindzeichnungen* – aus ihm selbst heraus geschaffene, kraftvolle, gestische Zeichenkürzel. 1953 entstehen durch die unablässige Überarbeitung seiner eigenen Werke erste *Reduktionen*, die schließlich in Rainers ikonische Übermalungen münden.

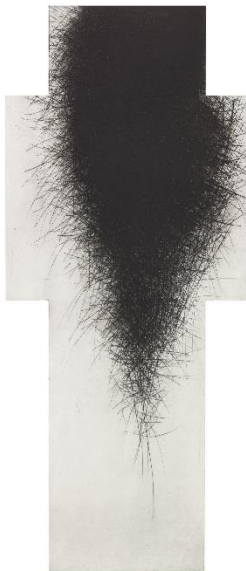
Eine druckgrafische Technik, die der Übermalung nahekommt, ist die Kaltnadelradierung, da Rainer auf den Platten stets neue Schichten hinzufügen kann. Die Ausstellung zeigt mit *Haute Coiffure* von 1963 eine der ersten druckgrafischen Mappen des Künstlers.

Im Zwischengeschoß begegnet man außerdem Rainers druckgrafischem Hauptwerk: der Serie der *Großen Kreuze*, bei der er sich über einen langen Zeitraum hinweg konsequent an einer monumentalen Platte abarbeitete.

Übermalungen, Überdeckungen, Zumalungen und Kreuze

Rainers Übermalungen strahlen eine einzigartige Kraft aus. Die monochromen Flächen scheinen ein Eigenleben zu haben, die schwarze Farbe wirkt, als würde sie pulsieren, und weiße, nicht übermalte Ränder deuten an, dass sich unter der Monochromie noch etwas anderes verbirgt. Unweigerlich stellt sich die Frage: Wurde ein Bild zerstört oder hat die Übermalung ein neues geschaffen – ein Bild, das nicht weniger als den Prozess des Zerstörens und Neuschaffens symbolisiert?

Gleichzeitig verweisen die Ränder darauf, dass die Übermalung nicht abgeschlossen ist. Der Künstler betont immer wieder, dass er an seinen Werken weiterarbeitet und sich der Akt des Übermalens über einen langen Zeitraum erstrecken kann – eine Arbeitsweise, die sich nicht zuletzt in den Kaltnadelradierungen der *Großen Kreuze* widerspiegelt.



Arnulf Rainer, Schwarzes Kreuz
Kaltnadelradierung
1980/81
Landessammlungen NÖ – Sammlung Zambo, Deutschland
© Arnulf Rainer, Foto: Landessammlungen NÖ

Letztlich stellt die Übermalung eine Art Allegorie des künstlerischen Schaffensprozesses dar. Sie oszilliert zwischen Stilllegung des Darunterliegenden und Setzung eines Neuanfangs, zwischen Schicht für Schicht aufgetragener Farbfülle und nichtssagender Leere, zwischen Werden und Vergehen.

Kreuz- und Christusübermalungen

Das Thema des Kreuzes beschäftigt Rainer nicht nur in seinen monumentalen Arbeiten, die in den Bädern des Arnulf Rainer Museums zu sehen sind, sondern auch in kleinerem Format – etwa in den Fingermalereien oder den *Face Farces* und *Body Poses*, die man hier bei den Kabanen betrachten kann.

In beiden Fällen geht es nicht zuletzt um die Frage der Repräsentation. Was stellt ein Bild dar? Was stellt das Bild einer Kreuzigung dar? Was repräsentiert das Kreuz?

Auf die Technik der Fingermalerei stößt Rainer, als ihm während der Arbeit ein Pinsel abbricht und er kurzerhand dazu übergeht, mit bloßen Händen weiterzumachen. Dadurch schreibt sich der Künstler selbst ins Bild ein. Ähnlich wie beim Schweißtuch der Veronika, in dem sich das Gesicht Jesu als Abdruck manifestiert, prägt Rainer dem Bildgrund seine Hand- und Fingerabdrücke auf.

Auch die Fotografien, die Rainers *Body Poses* zugrunde liegen, sind zunächst nichts anderes als „Lichtabdrücke“. In der Fotografie bildet sich der Gegenstand, den das Bild zeigt, als Lichtspur ab. Rainer muss also tatsächlich vor der Kamera posiert haben, bevor der Auslöser betätigt werden konnte.

Die Fotografien werden in einem weiteren Schritt zeichnerisch und malerisch überarbeitet, wobei *Kreuzstand* (1972) – ebenso wie die monumentale Kreuzarbeit *Selbstbegräbnis oder Christusleid, Christusfreud?* (1969–1974) – den Künstler als Märtyrer zeigt.



Arnulf Rainer, Kreuzstand
Öl, Ölkreide, Graphit, Silbergelatine auf Barytpapier
1972
Landessammlungen NÖ – Sammlung Zambo, Deutschland
© Arnulf Rainer, Foto: Landessammlungen NÖ

Somit zeugen die Werke auf vielfältige Weise von Rainers Reflexion über das, was Kunst darstellen kann und wie es Kunst vermag, grundlegende Themen der menschlichen Existenz zu verhandeln.

BIOGRAFIE ARNULF RAINER

Arnulf Rainer, geboren am 8. Dezember 1929 in Baden, malt seit acht Jahrzehnten obsessiv, kompromisslos und mit vollem Körpereinsatz. Als junger Künstler in den 1950er-Jahren galt er als „Schreckensmann“ der Wiener Gesellschaft, legendär sind seine provokanten Auftritte bei der sogenannten Hundgruppen-Ausstellung (1951) und als einzelner „Akteur“ in den 1960er-Jahren. Rainers abstrakte Malerei war für viele völlig unverständlich und wurde oft als Schmiererei abgetan. Nur ein kleiner Kreis von Sammlern, Kunsthistorikern und Museumsdirektoren erkannte sein Talent und den sich anbahnenden Umbruch in der sehr konservativen und auch durch zwei Weltkriege abgeschotteten Kunstszene Österreichs. Heute ist Rainers kunsthistorische Bedeutung unumstritten, international rangiert er seit Jahren in den Top 50 der wichtigsten Künstler der Gegenwart.

Vom Surrealismus kommend und als wichtiger Wegbereiter der informellen Malerei in Österreich entwickelt Arnulf Rainer ab den 1950er-Jahren schrittweise seine berühmten „Übermalungen“ und damit eine eigene, unverkennbare Handschrift mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten: Übermalung, Überzeichnung, gestische Hand- und Fingermalerei. Über die Jahrzehnte entsteht ein riesiges Œuvre von Fotoüberarbeitungsserien und Gemälden. Eine intellektuelle Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Themenkomplex ist dem Künstler sehr wichtig, so äußert er sich immer wieder schriftlich – teils sehr theoretisch, oft aber auch sehr unterhaltsam – über seine Kunst. In dieser Hinsicht ist Arnulf Rainer ebenfalls ein Ausnahmekünstler.

Die erste große Retrospektive von Arnulf Rainer findet 1968 im Museum des 20. Jahrhunderts in Wien statt. Damit ist das ehemalige Enfant terrible der Wiener Kunstszene rehabilitiert und seine Kunst wird erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. 1971 vertritt er Österreich auf der 11. Bienal de São Paulo und 1978 auf der 38. Biennale von Venedig; in dieser Zeit nimmt er auch an der documenta 5 (1972), 6 (1977) und 7 (1982) in Kassel teil. Ab den 1970er-Jahren zeigen alle wichtigen Kunstinstitutionen in Europa und in den Vereinigten Staaten seine Werke in Einzel- oder Gruppenausstellungen.

Auszeichnungen & Ehrungen (Auswahl)

1981 erhält Arnulf Rainer eine Professur an der Akademie der bildenden Künste in Wien (bis 1995) und wird Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Auch Ehrungen bleiben nicht aus. 2003 wird Rainer in Mönchengladbach für sein Gesamtwerk mit dem Rhenus-Kunstpreis geehrt. Die Katholische Fakultät der Universität Münster (2004) und die Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz (2006) verleihen ihm das Ehrendoktorat. Ebenfalls 2006 erhält er als erster nicht spanischer Künstler den Aragón-Goya-Preis für sein Lebenswerk.

Im April 2015 wird Arnulf Rainer das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse verliehen. Zum 90. Geburtstag im Jahr 2019 folgenden zwei weitere, wichtige Ehrungen: Arnulf Rainer wird mit dem „großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ und dem „silbernen Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“ geehrt. Im April 2025 erhält er das "Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich".

PRESSEFOTOS ZUR AUSSTELLUNG

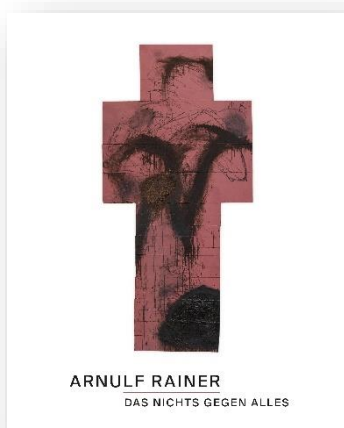
Stehen zum Download bereit:

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=ohyVERpiMZpL>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung im Arnulf Rainer Museum und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf:innenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder der durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

PUBLIKATION

Der Jubiläumsband zum 95. Geburtstag von Arnulf Rainer stellt 95 Werke des Künstlers ins Scheinwerferlicht. Sämtliche Arbeiten stammen aus der Sammlung Zambo. Sie sind in neun Gruppen mit einleitenden Kurztiteln gegliedert: Surrealistische Phase, Blindzeichnungen (Zentralisationen, Vertikalgestaltungen, Atomisationen), Übermalungen, Rauscharbeiten, Kreuze & Totenmasken, Fingermalerei, Neophantastik, Face Farces & Body Poses und Schleierbilder. Dem Bildteil ist ein ausführlicher kunsthistorischer Essay von Nikolaus Kratzer zu Rainers Gesamtwerk vorangestellt. Das Ausstellungsverzeichnis ist mit Beispielen für Plakatgestaltungen, Einladungskarten und Ausstellungsansichten aus dem Archiv Zambo bebildert. Die von Helmut Zambo und Nikolaus Kratzer herausgegebene Publikation erscheint in deutscher und englischer Sprache.



Titel	Arnulf Rainer. Das Nichts gegen Alles
Herausgeber	Helmut Zambo und Nikolaus Kratzer
Verlag	Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Köln
Erscheinungsjahr	2024
Seiten	160
Sprache	Deutsch / Englisch
Autor	Nikolaus Kratzer
Verkaufspreis	€ 29,90
Erhältlich	im Shop des Arnulf Rainer Museums

15 JAHRE ARNULF RAINER MUSEUM

GENESE DES ORTES „Vom Badehaus zum Kunstmuseum“

Das Arnulf Rainer Museum vereint das architektonische Juwel des ehemaligen Frauenbad mit den Arbeiten des weltweit anerkannten zeitgenössischen Künstlers Arnulf Rainer. Das heute denkmalgeschützte Gebäude basiert auf einem Entwurf von Charles de Moreau, einem der führenden Architekten des französischen Klassizismus. Am 7. April 1821 fand die Grundsteinlegung durch Erzherzog Anton Viktor statt.

Der Badebetrieb wurde 1973 eingestellt, doch wurde das Haus bereits 1977 als überregionales Ausstellungszentrum mit einer Retrospektive Arnulf Rainers wieder öffentlich zugänglich gemacht. Es folgten viel beachtete Präsentationen renommierter Künstlerinnen und Künstler sowie Ausstellungen zur Geschichte und Kultur Badens.

2009 wurde das von den Architekten Lottersberger-Messner-Dumpelnik gestaltete Gebäude als Arnulf Rainer Museum eröffnet. Das Land Niederösterreich und die Stadt Baden widmen dem 1929 in Baden geborenen Künstler eine Institution, die sein vielschichtiges Œuvre in monografischen wie thematischen Ausstellungen zeigt und Querverbindungen zu seinen Zeitgenossen herstellt. Arnulf Rainers Werk, das in den Sammlungen der größten Museen der Welt eine zentrale Rolle spielt, kann so dem regionalen wie internationalen Publikum mit Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen umfassend vermittelt werden.

Durch die Aufnahme Badens in die UNESCO-Welterbeliste im Juli 2021 (gemeinsam mit zehn anderen „Great Spa Towns of Europe“) wird die internationale Bedeutung der Stadt und damit auch des Frauenbades eindrucksvoll unterstrichen. Das Gebäude ist das einzig noch erhaltene Badehaus der Kurstadt Baden, in welchem die historische Bäderarchitektur nahezu unverändert erhalten geblieben ist. Die eleganten Badebecken und Umkleidekabinen lassen das Flair der einstigen Kurkultur auf einzigartige Weise nachempfinden.

RÜCKBLICK AUSSTELLUNGEN IM ARNULF RAINER MUSEUM

Arnulf Rainer: ALLER ANFANG IST SCHWER. Frühe Arbeiten 1949 - 1961

Kurator: Carl Aigner

27. September 2009 – 30. April 2010

Arnulf Rainer: KREUZ. Es ist das Kreuz, das den Sinn ergeben könnte

Kurator: Reinhold Baumstark

5. Mai – 8. November 2010

Arnulf Rainer: VISAGES

Kurator: Jean-Michel Foray

20. November 2010 – 2. Oktober 2011

Georg Baselitz & Arnulf Rainer: LUSTSPIEL

Kurator: Rudi Fuchs

15. Oktober 2011 – 16. April 2012

Arnulf Rainer: RAINER ° KOSMOS

Kurator: Helmut Friedel

6. Mai 2012 – 1. Oktober 2012

Arnulf Rainer: NEW, UNFIGURED, AND INTERESTING

Kurator: Helmut Friedel

20. Oktober 2012 – 12. Mai 2013

Mario Merz & Arnulf Rainer: TIEFE WEITE

Kurator: Rudi Fuchs

26. Mai 2013 – 27. Oktober 2013

Arnulf Rainer: RAINER UND DIE ALTE KUNST

Kurator: Peter Weiermair

10. November 2013 – 13. April 2014

Damien Hirst & Arnulf Rainer: DURCHEINANDER / COMMOTION

Kurator: Rudi Fuchs

25. April 2014 – 5. Oktober 2014

Arnulf Rainer: RAINER UNIVERSALIS

Kurator: Helmut Friedel

19. Oktober 2014 – 17. Mai 2015

Markus Lüpertz & Arnulf Rainer: BILDENDE KUNST

Kurator: Rudi Fuchs

29. Mai – 11. Oktober 2015

Arnulf Rainer: PINSELRAUSCH

Kurator: Rudi Fuchs

24. Oktober 2015 – 30. Oktober 2016

Arnulf Rainer: PINSELRAUSCH. FRISCH GEMISCHT UND NEU GEMALT

Kurator: Rudi Fuchs & Marteen Bertheux

30. Oktober 2016 – 16. April 2017

Arnulf Rainer: DIE FARBEN DES MALERS

Kurator: Helmut Friedel

29. April 2017– 17. Dezember 2017

Arnulf Rainer: DIE FARBEN DES MALERS - SZENENWECHSEL

Kurator: Helmut Friedel

21. Dezember 2017 – 3. Juni 2018

Donald Judd & Arnulf Rainer

Kanten Winkel Linien Kurven

Kurator: Rudi Fuchs

16. Juni 2018 – 7. Oktober 2018

Donald Judd & Arnulf Rainer & Sarah Pichlkostner & Saskia Noor van Imhoff:

Kanten Winkel Linien Kurven

Kuratoren: Rudi Fuchs und Maarten Bertheux

20. Oktober 2018 – 13. Februar 2019

Arnulf Rainer: REVUE 1.0

Kurator: Helmut Friedel

24. Februar 2019 – 15. September 2019

Arnulf Rainer: REVUE

Kurator: Helmut Friedel

6. November 2019 – 23. August 2020

Emilio Vedova – Arnulf Rainer: TIZIAN SCHAUT

Kurator: Helmut Friedel

6. September 2020 – 5. September 2021

Sonderausstellung

„Quellen der Erinnerung“. 200 Jahre Frauenbad

Kurator: Matthias Boeckl

22. September 2021–13. Februar 2022

Arnulf Rainer: ROSA ROT HIMMEL BLAU

Kurator: Helmut Friedel

27. März 2022 – 12. Februar 2023

DUETTE DUELLE

Kuratorin: Alexandra Schantl

1. April 2023 – 6. Oktober 2024

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

Ausstellungseröffnung Samstag, 23. November 2024 um 11-13 Uhr, Eintritt frei
Open House Sonntag, 24. November 2024 von 10-17 Uhr, Eintritt frei

Kuratoren Führung mit Nikolaus Kratzer

Sonntag, 9. März & 14. September 2025 um 10.30 Uhr
Samstag, 4. Oktober um 19.30 Uhr (ORF-LANGE NACHT DER MUSEEN)

Kunst Melange. Kaffee und Kreativität mit prominenten Gästen im historischen Ambiente

Sonntag, 19.01.2025 von 10-12 Uhr mit Kunsthistorikerin Katja Brandes
Sonntag, 02.03.2025 von 10-12 Uhr mit Künstlerin Fanni Futterknecht
Sonntag, 18.05.2025 von 10-12 Uhr mit Kurator Nikolaus Kratzer
Sonntag, 24.08.2025 von 10-12 Uhr mit Künstler Matthias Ramsey

Just Write. Kreatives Schreiben für Erwachsene

Samstag, 25.01.2025 von 15-17 Uhr *Drehbuchschreiben* mit Filmemacher Wolfgang Liemberger
Samstag, 26.04.2025 von 15-17 Uhr *Écriture automatique* mit Autorin Sophie Reyer
Samstag, 28.06.2025 von 15-17 Uhr *Lyrik im Dialog mit Malerei* mit Autor Erwin Uhrmann

REGELMÄSSIGE TERMINE

HIGHLIGHT-FÜHRUNG	Wissenswertes zur Ausstellung
ART BREAKFAST	Brunch und Führung am Sonntag
ARCHITEKTUR TOUR	Das historische Frauenbad im Detail
BADENER MUSEENTOUR	Rainer Museum, Beethoven- und Kaiserhaus mit anschl. Lunch
JUST DRAW	Zeichenkurs für Erwachsene im Museum

Programme für Kinder und Jugendliche

MANGA, PORTRÄT & MORE	Zeichenworkshop für Jugendliche im Kunstatelier
MALLABOR KIDS!	Offenes Atelier für Kinder
FERIENWERKSTATT	Vielfältige Workshops im Kunstatelier in der schulfreien Zeit
KINDERGEBURTSTAG	Feiern und kreativ werden im Museum und Atelier

SHORT FACTS ZUR AUSSTELLUNG

Arnulf Rainer. Das Nichts gegen Alles

Laufzeit: 23.11.2024 – 05.10.2025

Kuratoren: Nikolaus Kratzer und Helmut Zambo

PRESSEKONTAKT

Paula Marschalek

paula.marschalek@arnulf-rainer-museum.at

+43 664 60499 266

ARNULF RAINER MUSEUM

Josefsplatz 5

2500 Baden

www.arnulf-rainer-museum.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr

Schließtage: 24./25./26.12.2024 sowie 31.12.2024 und 1.1.2025